

Gewalt überwinden

1/2007

Infobrief zur ökumenischen Dekade in den evangelischen Landeskirchen von Baden, Bayern, Hessen-Nassau, der Pfalz und Württemberg

„Einfluss erfahren – Schöpfung bewahren“

Pilgerreise von der Neckarmündung zum Kirchentag nach Köln

Welche Welt, welche Umwelt wünschen wir uns für die Zukunft? Wie kann man gerecht mit Ressourcen umgehen? Mit einem Ausstellungsschiff wollen wir auf dem Neckar und dem Rhein unsere Einflussmöglichkeiten gemeinsam „erfahren“. Miteinander und füreinander wollen wir Einfluss gewinnen. Die an uns gestellte Herausforderung für unse-

ren Umgang mit der Umwelt wächst mit den weltweit angestrebten Lebensstandards. „Lebendig, kräftig und schärfer“. Der biblische Auftrag ruft uns zur gesteigerten Aufmerksamkeit und zu wachem Handeln auf.

Diese Schifffahrt ist verbunden mit einer Veranstaltungs- und Aktionsreihe an ausgewählten Standorten. Geplant sind Vorträge auf dem Schiff, Gottesdienste, interaktive Ausstellungen, Erzählabende und Bilder über den „Lebensraum Wasser“. Gemeinden und lokale Umweltverbände sind im Vorfeld herzlich eingeladen, spezifische regionale Aktionen und Themen vorzubereiten und zu präsentieren. Beim Kirchentag wird das Schiff am Kölner Kennedy-Ufer anlegen und mit Veranstaltungen und Ausstellungen Besucher erwarten. Herzliche Einladung mitzupilgern, ob für eine Etappe oder eine längere Strecke. Kosten für gesamte Strecke und Übernachtungen ca. 200 Euro. Anmeldung bis zum 1. Mai.

*Hélène Eichrodt-Kessel
Gabriele Radeke*

Informationen:

www.Einfluss-erfahren.de
Helene.Eichrodt-Kessel@elk-wue.de
Tel. 0711 2149 -215

DECADE TO OVERCOME
VIOLENCE

DECENIO PARA SUPERAR
LA VIOLENCIA

DECENNIE VAINCRE
LA VIOLENCE

DEKADE ZUR ÜBER-
WINDUNG VON GEWALT



Väter und Söhne

Entdeckungstour im Odenwald

Neue Seiten an sich und ihren Kindern lernten sieben Väter kennen, die gemeinsam mit ihren Kindern an einem Wochenendseminar im vergangenen Juli im Odenwald teilnahmen. Manche Denkanstöße, aber auch viel zu lachen gab es, als man sich Alltagssituationen mit vertauschten Rollen vorspielte. Wie hört es sich an, wenn der Sohn den Vater auffordert, die Hausaufgaben zu machen oder den Fernseher auszuschalten und sich schlafen zu legen? Solche Szenen, Bewegungsmeditationen und Vertrauensübungen gehörten zum Konzept eines neuen Angebotes der Lebensberatung des Diakonischen Werkes in Groß-Gerau und Rüsselsheim. Für sich selbst, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse wieder sensibler zu werden, dazu konnten der Sozialpädagoge Claus Krach (DW) und der Körpertherapeut Juan Egmont Ohrt anleiten. Das eigene Verhalten auch im Umgang mit den Kindern stand im Mittelpunkt des Wochenendes. Und die Kinder erlebten ihre Väter in Geländespielen oder Rateteams oft ganz anders als im Alltag.



Seit längerer Zeit nehmen die Väter Hilfe durch die Lebensberatung des DWs in Anspruch. Manche von ihnen sind arbeitslos, manche erleben ständig Konflikte in der Partnerschaft und im Umgang mit ihren Kindern, andere fühlen sich von vielem überfordert. Gewalterfahrungen haben die meisten gemacht – haben gesehen, wie schnell sie zuschlagen oder haben sich selbst als Gewaltopfer erlebt. Hier unterstützend tätig zu werden und die Elternkompetenz zu stärken, war ein Anliegen des Wochenendes. So gelang es den Männern noch einmal ganz anders miteinander

ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte untereinander zu vertiefen und die eigene soziale Kompetenz zu erweitern. Väter und Söhne wünschten sich eine Wiederholung. Das macht deutlich, dass dieses neue Angebot für eine schwierige Zielgruppe ein gelungener Ansatz ist zur Überwindung von Gewalt im sozialen Nahbereich.

Mechthild Gunkel

„Werkzeug des Friedens“

Europa-Fokus 2007

„Mach mich zum Werkzeug deines Friedens.“ Dieses Franz von Assisi zugeschriebene Gebet steht über dem Europa-Fokus der Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt 2007. Eine Gruppe junger Erwachsener aus ganz Europa hat die Anliegen benannt, die für die Region Europa größte Relevanz haben. Sie sind auch auf der Tagesordnung der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu (September 2007) zu finden. Da heißt es:

„Wir müssen Gewalt sehen, benennen und überwinden im Blick auf...“

- ... **Menschenhandel** – tausende von Menschen, mehrheitlich Frauen und Kinder, werden ausgebeutet
- ... **Jugend** – wichtigste Konsumentenzielgruppe der Gewaltindustrie sind Jugendliche
- ... **Migration** – die europäischen Länder stehen vor diesem großen Problem der Globalisierung
- ... **Häusliche und interpersonelle Gewalt** – verursachen mehr Todesfälle als bewaffnete Konflikte
- ... **Menschliche Sicherheit** – eine gemeinsame Aufgabe über die Grenzen hinaus und jenseits von nationalen Interessen
- ... **Die Umwelt** – die unter den Folgen der Gewalt gegen die Erde leidet
- ... **Gewalt in der Kirche** – Beschäftigung mit uns selbst
- ... **Eine Theologie des gerechten Friedens** – Kirchen auf dem Weg von der Theorie des gerechten Krieges zur Praxis des gerechten Friedens“

Weitere Informationen

gewaltueberwinden.org/de/mehr-ueber-die-dekade/annual-focus/ueber-den-europa-fokus-2007.html

Ökumenisches Begleitprogramm

Gewaltfreie Aktionen in Israel und Palästina

Der Ökumenische Rat der Kirchen hat im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt ein Ökumenisches Begleitprogramm für Israel und Palästina ins Leben gerufen. Damit wollen die Kirchen Freiwillige gewinnen, die für drei Monate gewaltfreie israelische und palästinensische Aktionen begleiten, durch ihre Anwesenheit Schutz bieten, Ereignisse dokumentieren und nach ihrer Rückkehr von ihren Erlebnissen berichten. Vorausgegangen war der dringende Ruf der Kirchen in Jerusalem nach internationaler Solidarität. Bisher haben mehr als 300 Freiwillige aus 17 Ländern am Programm teilgenommen. Die deutsche Beteiligung liegt in Verantwortung des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland, des Berliner Missionswerks und der katholischen Friedensbewegung pax christi. Unterstützt werden sie dabei durch den Evangelischen Entwicklungsdienst, Brot für die Welt, das Evangelische Missionswerk, die katholische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe und andere kirchliche Stellen, sowie durch Einzelspenden. Seit 2005 beteiligt sich auch das Netzwerk der deutschen Freiwilligen an dieser Arbeit. Das Netzwerk sieht seinen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit und bietet interessierten Gruppen ReferentInnen, die über ihre Erlebnisse während des Einsatzes berichten. Erstmals wird es mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten beim Kirchentag in Köln vertreten sein.



Aus einem Bericht von Gottfried Kraatz (von Oktober bis Dezember 2006 im Einsatz in Jerusalem):

„Besuch beim Hebron-Team. Der Soldat, der unterhalb der Treppe steht, von der die palästinensischen Schulkinder kommen, will mit uns sprechen. Die Schulkinder und die Lehrerinnen, die auf diesem Weg oft von den Kindern der jüdischen Siedler angegriffen werden – erst vor einigen Tagen ist dabei eine junge schwedische Friedensaktivistin böse verletzt worden – sind heute heil und unbeschadet diese Treppe runter gegangen. Der Soldat steht unten, er hat die Begleitaktion unserer Freiwilligen beobachtet. Er ist nicht glücklich in seiner Uniform. Er sei sehr links eingestellt, beschreibt er sein Problem. Er arbeite in seiner Freizeit in einer Organisation, die Bildungsangebote für palästinensische Kinder macht. Und hier muss er stehen und die radikal-zionistischen Siedler beschützen. Dabei brauchen doch die palästinensischen Kinder Schutz. Wir wollen fragen, wie seine Kameraden sein politisches Engagement sehen. Aber der Soldat muss zum Feldtelefon gehen, das laut klingelt. Wir finden, es ist nicht passend, wenn wir stehen bleiben und auf einer Fortsetzung des Gespräches bestehen und gehen weiter.“

Karin Laier

(Sprecherin des EAPPI-Netzwerkes), Mainz

[Weitere Informationen](#)

www.eappi-netzwerk.de

Manns-Bilder gegen Gewalt

Vernetzung der Männerberatung

Das Diakonische Werk Rosenheim als Träger der Männerberatungsstelle Südostbayern hat mit den Kooperationspartnern „männerwelten“ aus Salzburg und „MannsBilder“ aus Innsbruck am 1. Juli 2006 das Projekt „Manns-Bilder gegen Gewalt“ gestartet. Das Projekt mit einer Laufzeit von 18 Monaten wird vom Europäischen Regionalfonds (EFRE) im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern gefördert.

Dabei wird eine Vernetzung und Implementierung von Männerberatung im ländlichen Raum der angrenzenden Regionen angestrebt. Das Angebot der beteiligten Projektpartner war bisher auf die Zentren Salzburg,

Innsbruck und Rosenheim ausgerichtet und wird durch gezielte Aktionen nun vermehrt in die Fläche getragen werden.

Durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen bzw. Aktionen soll ein Bewusstsein für das Thema „häusliche Gewalt“ geschaffen und eine Sensibilisierung der Bevölkerung erreicht werden. Für die bayerische Seite soll dies durch Informationsstände in den Fußgängerzonen der Städte Traunstein, Mühldorf, Altötting und Berchtesgaden erreicht werden. Die bisherigen Werbematerialien werden überarbeitet und professionalisiert, sodass eine flächendeckende Öffentlichkeitsarbeit in der gesamten südostbayerischen Region möglich ist. Geplant ist, alle Gemeinden und Polizeieinspektionen mit Werbematerial zu versorgen. Fortbildungsveranstaltungen für die Fachöffentlichkeit sind ebenso geplant wie die Kooperation der Projektpartner über den Bewilligungszeitrahmen hinaus. An einer weitergehenden Förderung aus EU-Mitteln wird bereits gearbeitet. Das DiakonieForum mit dem Titel „Willkommen in der Nachbarschaft“ am 10. Oktober 2006 im Kultur + Kongress Zentrum Rosenheim bildete in Rosenheim die Auftaktveranstaltung, mit dem das grenzüberschreitende Projekt „Manns-Bilder gegen Gewalt“ vorgestellt wurde. Als Referenten für die gelungene Veranstaltung mit etwa 70 Teilnehmern konnten Birgit Löwe, Mitglied im Vorstand des Diakonischen Werkes Bayern, Stephan Beckmann aus Berlin, der vom Daphne-Projekt „Work with perpetrators of domestic violence in europe“ berichtete sowie Harald Burgauner, Leiter der Beratungsstelle „männerwelten“ aus Salzburg gewonnen werden.

Christof Furtwängler

Kontakt

Diakonisches Werk Rosenheim
Männerberatungsstelle Südostbayern
Innstraße 72 | 83022 Rosenheim
Tel. 08031 300942

Studientag in Nürnberg

„Gewalt überwinden“ an der EFH

Am Nikolaustag 2006 beging die Evangelische Fachhochschule Nürnberg mit über 200 Studierenden, Dozierenden und Gästen einen dies academicus zum

Thema „Gewalt überwinden“. Stephan Clauß, der zwischen 2004 und 2006 als Friedensfachkraft in Palästina tätig war, eröffnete den Thementag mit einem Vortrag über sein Projekt für gewaltfreie Konfliktbearbeitung an palästinensischen Schulen und weitete so den Blick in die Welt: die Mehrheit der Bevölkerung Palästinas ist unter 19 Jahre alt, sodass ihre Einstellung zu Gewalt langfristig für die Überwindung von Gewalt in diesem Krisengebiet entscheidend ist. Anschließend reflektierten die Teilnehmenden in 20 Workshops das Dekadethema in akademischer, sozialpolitischer und praktischer Akzentuierung.

Zur spirituellen Begleitung verknüpften Studierende die Eindrücke aus den Themenblöcken in einem Meditationsbereich geschickt mit dem Zuspruch der Bibel und dem Aufruf „Ich will Schritte des Friedens tun!“



Zivil statt militärisch

„Frieden im Heiligen Land?!“

Stephan Clauß kam bereits zwei Wochen später wieder nach Nürnberg in die Arbeitsstelle kokon der ELKB, um sein Projekt in Schulen vorzustellen. Er stieß auf interessierte junge Menschen aus zwei Hauptschulen, einer Realschule und einem Gymnasium. Neben der Situation in Palästina bewegte die Schüler und Schülerinnen vor allem die Frage, wie angesichts der leidvollen Situation Gewaltverzicht gelernt werden könne. Stephan Clauß demonstrierte das anhand einiger Übungen aus seinem Handbuch „Constructive Conflict Transformation“, das er für palästinensische Sozialarbeiter zusammengestellt hat. Wie heilsam ein Perspektivenwechsel sein kann, lernten so nicht nur die Schüler, sondern auch die Besucher der beiden Abendveranstaltungen, die abseits vom Christkindlmarkt in St. Lorenz stattfanden.

Claudia Kuchenbauer

„Respekt – Youth for peace“

Deutschlandweite Jugendkampagne lädt zu Projekten zum Thema Respekt ein

„Respekt – Youth for peace“ heißt die deutschlandweite Jugendkampagne, die zu Beginn der Ökumenischen FriedensDekade am 12. November 2006 eröffnet wurde. Auch sie nimmt die Anliegen der Dekade zur Überwindung von Gewalt auf, stellt sie in einen europäischen Horizont und möchte Jugendliche dazu einladen, sich mit Projekten zum Thema „Respekt“ zu bewerben. Das können eigene Rapsongs, Videoclips, Kunstprojekte, Theaterstücke und vieles mehr sein.

„Respekt“ steht für ein anderes Miteinander, für Zivilcourage und Engagement, für ein einiges Europa in Vielfalt, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, für eine gerechte und gewaltfreie Gesellschaft.

Ein pfiffiges „Respekt“-Plakat wurde gedruckt, „Respekt“-Postkarten wurden im Februar in Szenekneipen verteilt und können kostenlos per Mail bestellt werden bei: knotenpunkt@t-online.de. Die Kampagne fordert Jugendliche auf, eigene Projekte auf die Homepage www.respekt-kampagne.de zu stellen und will sie so neugierig auf das machen, was sich andere ausgedacht haben. Die besten Ideen werden im November 2007 prämiert und veröffentlicht. Getragen wird die Kampagne von evangelischen Landeskirchen, Freikirchen und ökumenischen

Initiativen, die im Offenen Forum zur Dekade, dem bundesweiten Vernetzungstreffen zusammengeschlossen sind.

Schirmherrin ist die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann. „Jugendliche haben in unserer Gesellschaft und in unseren Medien oft ein schlechtes Image“, so Landesbischöfin Käßmann, „wir können dem so nicht zustimmen. Wir erleben junge Menschen, die sich stark machen für Zivilcourage, die in Streitschlichterprogrammen aktiv sind, die selbstverständlich in interkulturellen Zusammenhängen leben, die sich aktiv gegen Gewalt einsetzen, die eindeutig Rassismus und Antisemitismus ablehnen, die für ein versöhntes Europa in Vielfalt eintreten.“

Demnächst werden weitere Materialien zur „Respekt“-Kampagne erscheinen. Anregungen für den Konfirmationsunterricht, für die Schule und für andere Zusammenhänge sollen veröffentlicht werden, damit möglichst viele ermutigt werden, sich an der Kampagne zu beteiligen.

Weitere Informationen

www.respekt-kampagne.de
oder mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de

Literaturtipp

Jahrbuch Gerechtigkeit II: Reichtum-Macht-Gewalt. Sicherheit in Zeiten der Globalisierung.
Publik-Forum-Verlag, 13.90 Euro

Sehr zu empfehlen ist Lektüre und Anschaffung des Jahrbuchs. Es bietet ein starkes Stück Analyse der vielfältigen Aspekte, die zwischen ökonomischer Macht und struktureller oder direkter Gewalt erkennbar sind. Auf über 250 Seiten geht es den Redakteuren Klaus Heidel und Thomas Posern und den 21 Autorinnen und Autoren darum, „in umfassender Weise nach den Bedrohungen der Sicherheit von Menschen durch unterschiedliche Formen von Gewalt zu fragen und hierbei auch die Zusammenhänge von Gewalt und sozialer Ungerechtigkeit in den Blick zu nehmen“.

Teil 1 bietet einen kirchlichen Diskussionsbeitrag zur sicherheitspolitischen Grundausrichtung mit den Leitthesen: „Die größte Bedrohung menschlicher Sicherheit sind extreme Armut und soziale Ausgrenzung... Daher ist es erforderlich, die Weltwirtschaft so zu gestalten, dass menschliche Sicherheit gewährleistet wird. Hierbei bieten sich die Menschenrechte als Orientierungsrahmen für eine Bewertung der gesamten Politik an.“

Teil 2 enthält 19 „Zwischenrufe“ zu einem bunten Themenspektrum und mit Beispielen von Gewalt und ihrer Überwindung aus allen Kontinenten. Und im Teil 3 zeigt und kommentiert Klaus Heidel über 60 „Schaubilder und Weltkarten gegen Vorurteile“ im Blick auf Armut, soziale Ungleichheit und direkte Gewalt.

Dietrich Zeilinger

Veranstaltungstipps

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Köln

Liturgischer Tag „Gewalt überwinden“

Freitag, 8. Juni 2007 | 9.15 bis 18.30 Uhr | Halle 1
Der Tag beginnt mit einer Bibelarbeit mit Erzbischof Desmond Tutu und thematisiert unterschiedliche Formen von Gewalt und ihre Überwindung. Gäste sind u. a. Landesbischöfin Käbmann, Bundesverteidigungsminister Jung, Michael Gleich, Joe Doherty, RA Docke, Ofelia Ortega (RWB), Hans-Ulrich Gerber und Rifat Kassis (ÖRK). Musikalisch dabei: EcclesiJaZZ (Stuttgart) und Studiogruppe Baltruweit (Hannover).

Von Donnerstag bis Samstag in Halle 1:

- Die interaktive Ausstellung „Rosenstraße 76“ zur Überwindung von häuslicher Gewalt
- Die Ausstellung „Peace Counts“ des internationalen Pressenetzwerkes
- Der Stand des Offenen Forums zur Ökumenischen Dekade „Gewalt überwinden“

Auf dem Schiff am Kennedy-Ufer (Do. bis Sa.)

- Ausstellungen: Lebensmittel Wasser (Brot für die Welt) | Schöpfung bewahren an Neckar und Rhein
- Do. 15 - 20 Uhr: Wasser ist Menschenrecht (Brot für die Welt)
- Do. 17 - 18 Uhr: Pan-Theater
- Fr. 15 - 17 Uhr: „Gewalt und Liebe“ mit Rezitationen von Lore Zorn, Musik Klinghoff-Duo
- Fr. 20 - 22 Uhr: Feierabendmahl mit Pfarrerin Dr. Eichrodt-Kessel, Rezitation: L. Zorn, Musik: Klinghoff-Duo
- Sa. 10.30 - 12 Uhr: „Frieden gestalten – Zukunft gewinnen. Kirchen für Frieden zwischen Kulturen und Religionen“ Präsentation des internationalen Programms des Evangelischen Missionswerkes in Südwestdeutschland (ems)
- Sa. 19.30 - 20.30 Uhr: Das Licht scheint auf alle. Lichtmeditation und Lichterprozession am Schiff und am Rhein entlang.

Von Do bis Sa in der Europahalle (Halle 7):

- Der Stand zum Europafokus zur Dekade

Auf dem Markt der Möglichkeiten

- Dekadearbeit der EKHN (mit Radio Melibokus u. a.)
- Zahlreiche Projekte zur Ökumenischen Dekade
- „Konstruktive Konfliktbearbeitung innerkirchlicher Konflikte“ (Podiumsdiskussion des Friedensbildungswerkes Köln mit Beteiligung der Arbeitsstelle kokon/C. Kuchenbauer)

Filmtipp

Memories of Rain. Ein Film von Gisela Albrecht und Angela Mai, 2005, 142 Min. Der Film „Memories of Rain“ erzählt die Geschichte zweier Personen, die im Nachrichtendienst des ANC gegen die Apartheid gekämpft haben. Jenny Cargill ist eine Journalistin aus der begüterten Schicht der Weißen, Kevin Qhobosheane stammt aus Soweto. Beide schildern ihr getarntes Leben, auch im Exil, ihren Mut, ihre Angst und Isolation. Rückblickend stellen sie aber auch Fragen nach den Methoden des bewaffneten Widerstandskampfes, die eine Gefahr für die eigene Menschlichkeit darstellten. Die Filmarbeiten begannen 1994 und endeten 2004.

Weitere Informationen

Evang. Missionswerk in Südwestdeutschland,
Verbindungsreferat Südafrika
hagen@ems-online.org | Tel. 0711 63678-39

Verkauf und Verleih

Evang. Zentrum für entwicklungsbezogene
Filmarbeit (EFEZ) | 70188 Stuttgart | Kniebisstr. 29
Tel. 0711 2847-243



Informationen zur dritten
europäischen ökumenischen
Versammlung (EÖV3) im
September 2007 in Sibiu /
Hermannstadt:
www.oekumene3.eu

Ansprechpartner für die ökumenische Dekade „Gewalt überwinden“

Baden: Arbeitsstelle Ökum. Dekade im Evang. OKR: stefan.maass@ekiba.de | Tel. 0721 9175-516

Bayern: Referat Ökumene im Landeskirchenamt: dunkenberger-kellermann@elkb.de | Tel. 089 5595-275

Hessen-Nassau: Zentrum Ökumene: mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de | Tel. 069 97651851

Pfalz: Arbeitsstelle Frieden: dittus@frieden-umwelt-pfalz.de | Tel. 06232 671517

Württemberg: Projektstelle Ökum. Dekade im Evang. OKR: helene.eichrodt-kessel@elk-wue.de | Tel. 0711 2149-215